

FOR Mittelstadt Anzeiger



Ausgabe 05

Newsletter der DFG-Forschungsgruppe „Digitale Mittelstadt der Zukunft“

Q1 / 2025



Foto: DMDZ, Workshop MEMO 2024

Liebe Partnerstädte und Partnerorganisationen der Forschungsgruppe,

wir freuen uns, Ihnen erneut einen Einblick in unsere gemeinsame Arbeit an der Digitalen Mittelstadt der Zukunft geben zu dürfen. Unser Blick richtet sich zunehmend auf die kommenden Jahre – auf die Weiterentwicklung bestehender Ideen, aber auch auf neue Impulse, die unser Vorhaben weitertragen werden. Einen ersten Vorgeschmack darauf bietet der Workshop unserer Forschungsgruppe im Rahmen der MEMO-Tagung am 2. und 3. Juni 2024 in Münster. Dort haben Sie die Gelegenheit die bisherigen Ergebnisse aus dem Projekt zu erkunden und wir freuen uns zentrale Fragestellungen unseres Projekts im Dialog mit einem interdisziplinären Publikum reflektieren und weiterdenken zu können. Auf der Tagung erwarten Sie spannende Fachvorträge und praxisnahe Einblicke in die digitale Transformation der öffentlichen Verwaltung.

Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre!

Termine

MEMO Tagung

2. – 3. Juni 2025, Münster

[› Link zur Veranstaltung](#)

NEGZ-Herbsttagung

15. September 2025, Berlin

[› Link zur Veranstaltung](#)

20. Internationale Tagung Wirtschaftsinformatik

13. – 17. September 2025, Münster

[› Link zur Veranstaltung](#)



Foto: DMDZ, Workshop MEMO 2024

1/4



MEMO Tagung 2025

Auch in diesem Jahr findet am 02. und 03. Juni am Leonardo Campus in Münster wieder die MEMO-Tagung statt, unter dem Motto „Einfach machen. Gemeinsam lernen. Digitalisierung meistern.“

Hier können Sie in familiärer Umgebung Kontakte zu Akteuren aus Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft knüpfen, die rund ums Thema Digitalisierung aktiv sind. Die Referierenden versprechen eine spannende Podiumsdiskussion zum Thema „Inseln verbinden: Gemeinsam mehr erreichen“, die von Stephan Augsten von eGovernment Computing moderiert wird. Die Schirmherrschaft für die Tagung übernimmt Daniel Sieveke (CIO NRW), der auch eine Keynote halten wird. Weitere Speaker*innen sind Ann Cathrin Riedel (NExT e.V.), Dr. Daniela Oellers (IT-Leitstelle, BaWü), Jonas Fegert (FZI) und Martina Nolte (Stadt Mönchengladbach). Im Preis für die Teilnahme an der Tagung enthalten, ist auch unser traditionelles Networking Dinner, welches am 02. Juni stattfinden wird.

Am Nachmittag des 03. Juni findet erneut der Workshop unserer Forschungsgruppe „Digitale Mittelstadt der Zukunft“ statt. Hier möchten wir den Teilnehmer*innen nicht nur einen Einblick in die bisherigen Ergebnisse bieten, sondern uns auch in interaktiven Workshops über aktuelle und zukünftige Herausforderungen in der Digitalisierung austauschen. Diese wegweisenden Fragestellungen leiten die Weiterentwicklung des Netzwerks und der Forschungsarbeiten für eine mögliche Fortsetzung des Projekts in den kommenden Jahren. Wenn Sie eine digitale Transformation planen oder bereits umsetzen, ist dies eine gute Gelegenheit Erfahrungen im Netzwerk auszutauschen und potenzielle Lösungen zu diskutieren. Gerne ermöglichen wir Ihnen auch Ihr Projekt mit einem Kurzvortrag im Workshop zu präsentieren. Sprechen Sie uns hierzu gerne an.

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte unsere Tagungswebsite: [> Startseite | MEMO-Tagung](#)

Zur Preisübersicht folgen Sie bitte diesem Link: [> Termine & Preise | MEMO-Tagung](#)

Zur Online-Anmeldung gelangen Sie über den folgenden Link: [> Besucheranmeldung 2025 | MEMO-Tagung](#)

Ihre Rückfragen beantwortet gern:

David Nowak

Tel.: 0251 8338074

E-Mail: david.nowak@ercis.uni-muenster.de





Interessantes aus Wissenschaft und Praxis

Was macht eine Stadt zu *meiner* Stadt?

Städte sind als zentrale Begegnungsorte und Knotenpunkte moderner Gesellschaften zu verstehen. Dabei unterscheiden sie sich nicht nur entlang ihrer regionalen Lage und Einwohnerzahl, sondern insbesondere auch durch historische, kulturelle und städtebauliche Entwicklungen. [Aktuelle Studien](#) des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) weisen darauf hin, dass **vor allem die Verbindungen der Bürger*innen mit ihrem Ort entscheidend für den Zusammenhalt und die Lebensqualität in der Stadt** sind.

In diesem Beitrag sind wir der Frage nachgegangen, welchen Merkmalen von Mittelstädten zivilgesellschaftliche und politisch-administrative Akteur*innen besondere Relevanz für die Verbindungen mit „ihrem“ Ort beimessen. In der Studie wurde analysiert, wie sich Stadt-Labels (z. B. „die digitale Stadt“ oder „die Mitmachstadt“) als Ausdruck institutioneller, strategischer Narrative, mit dem Engagement von zivilgesellschaftlichen Initiativen und ihrem Bezug zu ihrem Ort in Verbindung setzen lassen. Hierzu wurden 285 mittelstädtische Stadt-Labels entlang ihrer historischen, geographischen, politischen oder anderen bedeutenden Eigenschaften kategorisiert. Dabei stellten wir fest, dass nur ein Bruchteil dieser Labels politische oder Governance-Prioritäten wie Familienfreundlichkeit oder Bildung behandelt. Im Vordergrund standen zumeist geographische oder historische Attribute.

Im Rahmen von drei Fallstudien wurden in einem zweiten Schritt zivilgesellschaftliche Akteur*innen in den Mittelstädten Ahaus, Schwerte und Greven interviewt und zu ihren Verbindungen mit ihrer Stadt befragt. Diese Ergebnisse wurden anschließend ins Verhältnis zu den offiziellen Labels gesetzt. Dabei konnten wir zeigen, dass der Differenzraum zwischen dem „top-down“ konstruierten Label der Stadt und der „bottom-up“ zivilgesellschaftlichen Perspektive gut geeignet ist, um sich den Besonderheiten von Mittelstädten zu nähern.

Mit Blick auf die wahrgenommene Authentizität der offiziellen Labels und der Mitgestaltung der Stadt durch zivilgesellschaftliche Initiativen wurde deutlich, dass diese sich insbesondere dann gut in Verbindung miteinander setzen lassen, wenn die Labels mit den Leitbildern der Mittelstädte korrespondierten. Wir gehen davon aus, dass diese gesteigerte Authentizität sich positiv auf das Vertrauen in die Stadtverwaltung und die Verbindung der Bürger*innen mit ihrem Ort auswirken und dadurch zu einer gesteigerten Lebensqualität führen.

Der Beitrag in englischer Sprache ist hier zu finden:

Hoffmann, J. & Rusche, M. (2024). Something Special?! An Analysis of Image Campaigns, City Identities and Specific Characteristics of Medium-Sized Cities in Germany. In: Lastman, R. (Ed.), *Livable Cities – London, A Critique of Issues Affecting Life in Cities*, London 26.-28.06.2024. AMPS Proceedings Series 39.1, pp. 226-233. [> Link zur Veröffentlichung](#)

SuN - Soziologie und Nachhaltigkeit

SuN **Soziologie und Nachhaltigkeit**
Beiträge zur sozial-ökologischen Transformationsforschung

In den Zeiten der Transformation sind Sie als zentrale Akteur*innen auf vielfältige Formen von Wissen aus zu verlässlichen Quellen angewiesen. Eine Quelle, die wir Ihnen empfehlen möchten, ist der Blog der Zeitschrift „Soziologie und Nachhaltigkeit“ (SuN). Dieser Blog umfasst Tagungsbeiträge, Rezensionen und Essays sowie ein Glossar zur Soziologie der Nachhaltigkeit. Er ist Teil des 2015 gegründeten Open Access Journals „Soziologie und Nachhaltigkeit“ (SuN), in dem in regelmäßigen Ausgaben sozialwissenschaftliche Perspektiven auf die Nachhaltigkeits- und Transformationsforschung versammelt sind. →



Seit 2022 und nun auch weitere drei Jahre besteht eine DFG-Förderung, die von Prof. Dr. Matthias Grundmann (Teilprojekt „Zusammenhalt“) mitbeantragt wurde und die Aktivitäten der SuN langfristig in der deutsch- und englischsprachigen sozialwissenschaftlichen Nachhaltigkeits- und Transformationsforschung verankern soll. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

[>Link zum SuN-Blog](#)

[>Link zum SuN-Journal](#)

N3GZ - Frühjahrstagung 2025



Foto: N3GZ, Frühjahrstagung 2025

Die Frühjahrstagung des N3GZ – Nachwuchsnetzwerk Digitale Verwaltung vom 21. bis 23. März bot erneut eine hervorragende Gelegenheit zum Netzwerken mit anderen Aktiven der Digitalisierung, insbesondere der hoch engagierten und ungehörten Stimmen aus Verwaltung, Wissenschaft, und Wirtschaft. Dies fördert erfolgreiche Visionen für Projekte und den Erhalt des Feuers für neue Schritte. Neben lebhaften Diskussionen zu Konzepten wie KI in verschiedensten Bereichen der Verwaltung, über Standardisierung von Dienstleistungen und Prozessen, hin zu Grundsatzfragen wie dem Nachwuchs der Verwaltungen oder der Zukunft Deutschlands, fanden auch Planungen für die Zukunft der „Selbsthilfegruppe Verwaltungsdigitalisierung“ statt. Mehr Informationen finden Sie auf der [Webseite der Tagung](#).

Wir würden uns sehr freuen, Sie auf der MEMO-Tagung 2025 (wieder) zu sehen und Sie in unserem Workshop begrüßen zu dürfen!

